

"Gucken, was ihr so macht": SPD-Politiker in Kita Pustebblume in Zeulenroda



Besuch von Sozialministerin Heike Taubert (SPD) in der AWO-Kindertagesstätte "Pustebblume" in Zeulenroda-Triebes. Heike Taubert mit Dr. Nikolaus Dorsch, Bundestagskandidat 2013 für den Wahlkreis Greiz/Altenburger Land. Foto: Ute Flamich

Sozialministerin Heike Taubert und **SPD-Bundestagskandidat Nikolaus Dorsch** waren zu Gast in Kindertagesstätte.

Zeulenroda-Triebes. "Wir wollten mal gucken, was ihr so macht", sagte gestern am frühen Nachmittag Sozialministerin Heike Taubert (SPD), die von Eveline Theilig, Leiterin der Kindertagesstätte "Pustebblume" der Arbeiterwohlfahrt (Awo), in der Einrichtung in Zeulenroda begrüßt worden ist. Auf einem ihrer Öffentlichkeitstermine machte die Ministerin und Vorsitzende der Landkreis-SPD für eine gute Stunde im Stadtbachring Halt. Gemeinsam mit Manuela Müller, Awo-Geschäftsführerin Soziale Dienste Zeulenroda gGmbH, Herbert Müller, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt Gemeindeverband Zeulenroda-Triebes e. V., mit René Greyer von der Volkssolidarität Regionalverband Zeulenroda, Nikolaus Dorsch, SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Greiz / Altenburger Land sowie Mike Stieber, Stellvertreter des SPD-Kreisvorstandes im Landkreis Greiz, wurde über Probleme, Wünsche und Perspektiven im Bereich der Kindertagesstätten gesprochen.

Sei in der Pustebblume erst einmal soweit alles in Ordnung lediglich die Schlafräume müssten umgebaut werden fehlen im "Haus Kinderglück" der Awo in Triebes dringend Schlafräume, sagte Manuela Müller. Ob es, wann und wie viel Geld für den Umbau geben könnte, sei noch völlig ungewiss. "Wir müssen wohl auf das neue Antragsverfahren warten", sagte sie und informierte, dass beide Einrichtungen derzeit voll belegt seien, die Zeulenrodaer bereits bis August des Jahres 2014.

Das große Problem sei, sagte René Greyer, zu schauen, wie sich die Geburtenstatistik entwickelt. "Es ist schwierig zu sagen, ob es jetzt Sinn macht, in Kindertagesstättenplätze für bis zu Zweijährige zu investieren, wenn wir dann in ein paar Jahren feststellen, dass sie gar nicht mehr nötig sind."

Auch zusätzliche Öffnungszeiten in Kindertagesstätten kamen zur Sprache. "Wir haben einen ganz geringen Anteil an Eltern, die arbeitslos sind", sagte Eveline Theilig, seit Januar 2010 Leiterin der "Pustebblume". "Und es kommt öfter mal vor, dass unsere angebotenen Zeiten einfach nicht ausreichen, schon allein bei den Eltern, die im Schichtdienst arbeiten. Bereits seit längerem gebe es Überlegungen, zusätzliche Öffnungszeiten anzubieten. "Aber inhaltlich konnten wir noch keine richtig gute Lösung finden", sagte Theilig.

Inklusive Beschulung, Bildungsausschuss und andere Themen wurden noch thematisiert. Auch für eine Führung durch die Einrichtung nahm sich die Ministerin Zeit und übergab dabei einige Spiele an Kinder.